

Hr. Prof. Capellini besprach einige in der Provinz Bologna aufgefundene Gegenstände aus der Steinzeit, wie ein Schabmesser aus Jaspis, einen Hammer aus Euphotid, ein Beil aus Chloromelanit. u. m. a. ¹⁾; — Capellini besprach auch das an mehreren Hügeln in der Provinz Bologna und Imola, besonders aber alla Croara vorfindliche Lager von Kieselsteinen mit Kiesel- und eisenhaltigen Sand vermengt, in welchem er Elephanten Zähne, gespaltene Knochen u. a. aufgefunden hatte.

Hr. Prof. Jos. Bertoloni beschreibt zwei Larven von Käfern, welche den Hanfpflanzen grossen Schaden bringen, indem sie selbe an der Wurzelkrone abnagen, und eine dritte von *Xylina hepatica*, welche den Hanfsaamen zerstört.

Literarische Notizen aus Italien.

Herr Prof. Tigri bemerkt bei Besprechung der Blutkörperchen der Wirbelthiere, dass das Blut des *Gadus merluccius* aus rothen cylindrischen Körperchen bestehe; die 5—6 mal länger als breit sind; dass diese cylindrische Form der Blutkörperchen auch in anderen Meerfischen mit Knochengengerüste (*Mulus barbatus* u. a.) sich vorfindet, jedoch sich mehr der elliptischen Form nähert. (Corr. scient. Roma 1870.)

Hr. Dr. Bonizzi gibt (Arch. per la zool. anat. e fisiol. Mai 1869) einige Erläuterungen über die von Blanchard ²⁾ beschriebenen acht Arten von *Gasterotius* und bemerkt dass *Gast. leuciscus*, *Bailloni*, *neustrianus*, *elegans*, *argentatissimus*, *semiloricatus* und *semiarmatus* nur als Varietäten des *Gast. aculeatus* zu betrachten seien und zwar in Bezug auf die Charaktere der Gräthen und die Anzahl der Seitenplatten. Schon Heckel, Kner haben die Zahl der Species des *Gasterotius* begrenzt.

Ueber die bei Genua vorkommenden *Chiton*-Arten, wie *Ch. siculus* Gr., *Polii* Phil., *Rissoi* Payr., *variegatus* Phil., *Cajetanus* Polli, *fascicularis* L., gibt Prof. Issel (Bul. malac. ital. Hft. 1. (1870) erläuternde Bemerkungen. — Von *Ch. siculus* fand Issel zwei in Farbe verschiedene Formen, die er darnach *unicolor* und *aspersa* benennt. — *Ch. Eupleae* Costa zählt Issel zu *Ch. Polii*, da sich erstere nur durch grössere Entwicklung der Vordermuschel

1) Ebenfalls daselbst S. 567.

2) Les poissons des eaux douces de la France Paris 1866.

unterscheidet. — Eine prachtvolle Varietät das *Ch. fascicularis* mit lebhafter rother Farbe benennt Issel *rubra*. — *Ch. laevis* aus dem Golf von Spezzia wird von Prof. Capellini als *Ch. Doriae* beschrieben.

Hr. Dr. Manzoni hat mit dem Baur'schen Schleppnetz aus dem schlammigen Grunde des adriatischen Meeres bei Sinigaglia verschiedene Thiere erhalten, wie *Turritella communis*, *ungulina*, *Chenopus pes pelicani*, *Philine aperta*, *Dentalium tarentinum*, *Doris*- und *Tethys*-Arten, Cephalopoden, *Sepia*, *Loligo* u. m. a. welche, namentlich letztere zur Nahrung der ebenfalls im Meeresschlamm lebenden Fische dienen und deren Fleisch in Folge dieser Nahrung an Geschmack und Feinheit überaus jenes anderer Fische übertrifft. (l. c.)

Das 1. Heft 1870 des Bullettino della soc. entomol. ital. bringt ein systematisches descriptives Verzeichniss der *Ortalidinen* von Rondani als Prodrömus einer italienischen Dipterologie. — A. Curó beschreibt zwei Varietäten der *Melitaea didyma* und der *Argynnis pales* S. V. v. *Isis* Hübner. — F. Piccioli gibt die Fortsetzung des Verzeichnisses der Käfer von Toscana. — Von dem neuen Rebenschädling *Phylloxera vastatrix* wird eine ausführliche Beschreibung und Abbildung gegeben.

Chemische Analysen einiger Mineralien von Elba hat Prof. Bechi ausgeführt (Bull. del r. Com. geolog. Firenze Nr. 3 de 1870). Der *Beryll* von Elba unterscheidet sich von allen anderen durch den Gehalt an Caesium, durch eine grössere Menge von Thonerde und durch eine kleinere Quantität von Glycinerde.

Für den reisenden Geologen durch die Apeninnen dürfte Scarabellis¹⁾ Führer von Interesse sein. Derselbe umfasst auf 27 in Farben ausgeführten Durchschnitten und beigedruckten Erläuterungen die wichtigsten Daten über den Bau und über die interessantesten geologischen Punkte des bezüglichen Terrains.

In dem Berichte²⁾ des städtischen Museums in Triest finden wir ein systematisches Verzeichniss (von Prof. Stossich) der bisher bekannten Thiere des adriatischen Meeres und von denen

1) Guida del viaggiatore geologo nella regione apennina compresa fra le ferrovie italiane Pistoja-Bologna, Bologna-Ancona, Ancona-Fossato etc. Imola 1870.

2) Civico Museo Ferdinando Massimiliano in Trieste. Continuazione dei cenni storici pubblicati nell' anno 1866. Dicembre 1869.

Exemplare im besagten Museum aufbewahrt sind. Doubletten werden im Tausch gegen andere Naturalien abgegeben.

Hr. Brusina gibt (Bull. malac. ital. Hft. 71 de 1870) Beschreibung einer neuen *Cingula* — *Cing. Schlossertana* — von Lapad und Lacroma bei Ragusa, welche an *Odostomia Erjaveciana* erinnert.

Ueber die Molluskenfauna Croatiens war bis zum Jahre 1867 keine Uebersicht gegeben; — in diesem Jahre hatte der Conservator am Museum zu Agram Hr. Sp. Brusina mit Beihilfe der hie und da wenigen zerstreuten Notizen und des im Museum vorfindlichen Materiales ein solches veröffentlicht. ¹⁾ In Folge des reichlicheren Zuflusses an Materiale aus verschiedenen Localitäten und der eigenen Beobachtungen war Brusina in der Lage ein vollständiges Verzeichniss ²⁾ mitzutheilen, welches 169 Species zählt, darunter auch neue, wie: *Heliceta Erjaveci* (der *H. hyalina* nahestehend); — *Strigillaria Sabljarii* (*Clausilia vetusta* Sabl. non Ziegl.; fast der *Claus. (Strigillaria) conjuncta* Parr. aus Siebenbürgen ähnlich); — *Fruticola Erjaveci* (zwischen *Frut. strigella* und *umbrosa* aufzustellen) u. s. f. Am Schlusse gibt Brusina ein Verzeichniss der bis jetzt zur Fauna Croatiens irrig zugezählten Arten und eine Literatur. — Brusina bedauert, dass in Oesterreich keine malacologische Gesellschaft, oder wenigstens ein speciel malacologisches Journal besteht, wie es der Fall ist in Italien, Belgien, Frankreich, England, Amerika etc.

Der Fischmarkt in Rom hat vor Kurzem wieder eine grosse Seltenheit zur Schau gebracht, nemlich einen *Labrus tururus Raf.*, von welchem seit 30 Jahren keiner gesehen wurde, dann einen *Tetrodon mola L.* von 80 cent. Länge und 60 cent. Breite. Gewöhnlich sind *Labrus turdus*, *merula*, *psittacus*, *viridis*. (Vinc. Diorio. Atti dell' Accad. d. n. Lincei 1869. c. 1.)

Hr. Prof. Banfi in Mantua fand auf mehreren Fliegen als Parasiten den *Chelifer cancroides L.*

Auf Japan haben am 22. Mai d. J. furchtbare Erdstösse stattgefunden; der grosse Vulcan Asmayama (im Innern der Insel Nippon) hat nach vielen Jahrhunderten wieder seine Thätigkeit

1) Prinesci malakologiji hrvats Koj. (Rad. Jugoslav. Akad. znan. i umjetn. Kn. I. Zagreb 1867).

2) Contribution à la malacologie de la Croatie. Agram 1870.

begonnen; die Eruption steht mit dem Erdbeben in Verbindung. Ferners soll sich im offenen Meere, 200 Migl. von Yokohama, ein grosser Vulcan erhoben haben, der dichten Rauch auswirft. (Bull. delle osservaz. ozon. meteor. Giugno. Roma 1870.)

1. Annuario del museo zoologico della r. Università di Napoli. 1869.

Wohl der grösste Theil dieses Jahrbuches besteht aus Arbeiten des Prof. A. Costa. Besonders erwähnen wir die Beschreibung mehrerer Gattungen von Mollusken, wie u. a. *Hermæopsis* mit der Art *variopincta*, *Caliphylla* (*Cal. mediterranea*), *Architea* (*Arch. catemelata*) eine sehr zierliche zur Familie *Solarium* gehörige Conchylie u. m. a. — Costa bemerkt, dass fast alljährlich im Golfe von Neapel ganz eigenthümliche pelagische Species erscheinen und besonders Pteropoden, so z. B. im Jahre 1864 die *Clionopsis Krohnii*, im Jahre 1865 die *Spiralis recurvirostra*, im J. 1869 die *Hyalaea inflexa* Les., die jedoch in den Gewässern von Messina nicht selten erscheint, die *Creseis acicula* und eine neue Art *Cr. conica*, ein neuer *Trichocyclus* (*Trich. mediterraneus*) u. s. f.

2. Bulletino del r. Comitato geologico. Firenze. H. 6. 1870.

Dieses Heft bringt eine Mittheilung der Geologen G. Grat-tarola und A. Alessandri über das postpliocäne Terrain in den Thälern östlich von Florenz; ferners Uebersetzungen des „Rothliegenden im Trompiathal von Prof. Suess“ und des „Schwefellagers bei Altavilla von H. Wolf“ und schliesslich mehrere bibliographische u. a. Notizen.

3. Bulletino malacologico italiano. Nro. 2. Pisa. 1870.

Hr. Gentiluomo gibt eine Aufzählung der Land-Mollusken von Rom und Umgebung nach den Beobachtungen von G. Mantovani. Es wird u. a. als sehr bemerkenswerth erwähnt, dass *Helix nemoralis* L. var. *Kleinia* Moq. Tand. sich einzig nur allein bei Subiaco zeigt, während die andern Formen mit 1—5 Bändern in den Umgebungen von Rom, Albano und Subiaco sich reichlich vorfinden; — von Interesse ist auch das Vorkommen der *Helix muralis* Müll. var. *scalaris* am Monte Pincio;

bis jetzt in nur zwei Exemplaren vorgefunden u. s. w.¹⁾ — Hr. Allery di Monterosato bespricht das im Mittelmeer aufgefundene *Dacrydium vitreum* Tor. u. z. in grosser Tiefe zwischen Palermo und Ustica. Nebst dieser bisher im Mittelländischen Meere noch nicht bekannten *Bivalve* sammelte Allery auch noch mehrere Mollusken, von denen sich ein grosser Theil fossil in Montepulciano und Ficarazzi vorfindet, wie u. m. a. *Alvania punctura* Mont., zu welcher als Varietät die fossile *Rissoa Tusenghae* Calc. gehört; *Alvania Oceani* d'Orb., zu welcher irrigerweise die *Rissoa Calathus* Forb. zugezählt wird, *Utriculus obtusatus* eine für das Mittelmeer neue Art u. s. f. — Hr. Caramagna gibt Mittheilung über das Bohren des *Lithodomus lithophagus* L. in das Gestein, welches er sich durch mechanische Arbeit der Schalen erklärt und nicht mittelst eines Fluidums des Thieres, wie noch immer allgemein die Ansicht gilt. — Als Supplementheft ist eine von Dr. E. v. Martens verfasste Literatur beigegeben, welche die seit einer Reihe von Jahren in verschiedenen Journalen zerstreuten Arbeiten über Malacologie Italiens zusammenstellt.

4. *Bulletino della società entomologica italiana*,
Firenze Nro. 2. 1870.

Von Hrn. Prof. Rondani finden wir eine Beschreibung der *Ugimyia sericariae*, welches Insekt in Japan als Parasit der Seidenwürmer unter dem Namen *Ugi* bekannt ist; — weitere der Seidenzucht schädliche Thiere beschreibt Rondani unter dem Namen *Trichadenus sericariae* und *Acarus mori*, das erstere, wahrscheinlich aus dem Oriente eingeschleppt, findet sich auf den Seidenwürmern in ihrem letzten Lebensstadium, und der zweite findet sich auf der Unterseite der Maulbeerbaumblätter; —

1) Bei dieser Gelegenheit wollen wir die Malacologen und Palaeontologen auf die reichlichen Sammlungen des Hrn. Joh. Rigacci aufmerksam machen, welcher die Fossilien des Monte Mario in wohl erhaltenen Exemplaren besitzt und davon auch in Tausch abzugeben bereit ist. So wie sich unter den Fossilien manch neue Art vorfindet, so ist auch diess der Fall in seiner Conchylien-Sammlung, aus welcher eben vor Kurzem Prof. Bianconi eine *Arca Rigacci* und eine *Tridacna detruncata*, in seinen „Specimina mosambicana“ (Hft 19—20.) als neue Arten beschrieben hat.

fernere folgt die Fortsetzung der Orthalidinen Italiens. — Ghiliani bemerkt, dass *Opomala sicula* Serv. als Synonym von *Op. cylindrica* Marsch. (*Op. fasciculata* Charp.) zu betrachten sei. — Dr. Sauley gibt Beschreibung und Abbildung von *Reicheia Usulaubi* n. sp., sowie von *Reich. lucifaga* Sauley, *subterranea* Putz. und *palustris* Sauley. — Delpino gibt eine Uebersetzung von Müller's „Anwendung der Darwin'schen Theorie zu den Pflanzen u. s. w.“ mit Anmerkungen. — Bargagli gibt Mittheilung über eine Excursion auf den Berg Cetona bei Sarteano (Toscana.) mit Aufzählung der gesammelten Käfer, worunter auch eine neue Art: *Adelops Sarteanensis*, dem *Ad. ovatus* Kiesw. und *Ad. muscorum* Dick. nahestehend; welcher in den tiefen Felsenspalten des Berges mit noch einem anderen blinden Käfer lebt. — Stefanelli bespricht einige Lepidopteren aus Toscana; über *Botys algivalis*, die als eine selbstständige Art, und nicht als eine Varietät von *Bet. palealis* zu betrachten sei; von *Aspilates sacraria* L. beschreibt St. eine neue Varietät — *v. atrifasciaria*. — Targioni-Tozzetti gibt weitere Resultate seiner Forschungen über das Leuchtorgan der *Luciola italica*.¹⁾ — Emery²⁾ beschreibt einige neue Ameisen; *Bothriomyrmex* n. g.; der ausgestorbenen *Rhopalomyrmex* nahestehend, *Leptanilla* n. g., der *Typhlopona* verwandt u. s. w.

5. Malacologia del Marrosso di A. Issel. Pisa 1869. 6 Tav.³⁾

In diesem Werke finden wir 600 Arten Mollusken beschrieben, die zur Fauna des rothen Meeres gehören; diese Fauna hat viele Arten, die auch auf Zanzibar, Mosambique, Ceylon u. a. O. gemein sind, so z. B. finden sich in Arabien 40 Species, die Krauss vom Cap der g. H. beschrieben hat, 80 die Deshais auch auf der Insel Bourbon gesammelt u. s. w. In Betreff der Vergleichung mit der Fauna des Mittelländischen Meeres fand Issel im Golf von Suez mehrere Species (*Cypraea annulus*, *C. moneta*, *Nassa costulata*, *Cerithium scabrum*, *Spirogylyphus spinuliformis* u. a.), die auch im ersteren Meere leben, jedoch weichen die im arabischen Golfe lebenden alle mehr oder weniger von

1) Eine grössere Arbeit über diesen Gegenstand findet sich in den Memorie della Soc. ital. di sc. nat. in Milano 1865.

2) † am 19. Juni 1870.

3) Dieses Werk ist erschienen auf Kosten der Gesellschaft zur Herausgabe der malacologischen Bibliothek in Pisa.

der Typusart ab und dürften eher als Varietäten betrachtet werden. So auch finden sich im eben erwähnten Golfe Arten, die jenen des Mittelmeeres sehr nahe stehen und als Repräsentanten gelten können, so z. B. *Cerithium vulgatum* des Mittelmeeres wird im Golfe von Suez durch *Cer. Rüppeli* repräsentirt, *Cer. conicum* durch *Cer. Caillaudi*, welche Repräsentanten länglicher und schlanker sind, *Cardium edule* durch *C. isthmicus*, *Diplodonta rotundata* Mont. durch *D. Savigny Vaill.* u. s. f. Alle Arten, die jenen des Mittelländischen Meeres nahe stehen, aber mit diesen nicht identisch sind, benennt Issel „species aequivalentes“; er bemerkt hiebei, dass eine Species von Port Said und ihre aequivalente Species von Suez zwei Formen seien, die von einer gemeinschaftlichen — ausgestorbenen oder noch lebenden Art abstammen — und nur in Folge localer Verhältnisse eine Umwandlung erlitten, die Stammarten dieser „aequivalenten Species“ lebten gleichzeitig im Mittelländischen und im Erithraeischen Meere zur Pliocänenperiode; in der darauf folgenden postpliocänen Periode hatten die von einem in das andere Meer übergehenden Individuen solche Modificationen angenommen, dass man sie nur als „aequivalente Varietäten“ zu betrachten hat und diese sind nach Issel alle jene Mollusken, welche auch im Meere von Suez leben. Bemerkenswerth ist ferner, dass zwischen den im Erythraeischen Meere lebenden Mollusken an den fossilen des Mittelländischen Gebietes sich sehr nahe Beziehungen zeigen, unter beiden finden sich die Gattungen *Anatina*, *Plicatula*, *Oliva*, *Ancillaria*, *Parmaphorus* u. s. f., die aber im Mittelmeere fehlen. — Issel gibt ferner ein descriptives Verzeichniss der an den Küsten des rothen Meeres aufgefundenen fossilen Mollusken, es sind 235 Arten, unter welchen 25 als neue Species beschrieben sind; von diesen leben noch mehrere Arten im Mittelmeere, wie *Cypraea annulus*, *Murex trunculus*, *Calyptraea chinensis*, *Solecortus strigilatus* u. m. a., so auch finden sich mehrere davon fossil in Italien. Schliesslich gibt Issel die nöthigen Erläuterungen zu den von Savigny gegebenen Abbildungen von Mollusken und Conchylien in dem Werke „Description de l’Egypte,“ da in dem nach Savigny’s Tode von Audouin gegebenen Texte sich viele Fehler eingeschlichen haben. — In typographischer Beziehung verdient das Werk alles Lob, so auch ist der Preis sehr niedrig gestellt, da die Gesellschaft nicht Speculationsgeschäfte machen will, sondern nur die Förderung der malacologischen Wissenschaft vor Augen hat.

6. Testacei nuovi dei mari di Sicilia. del March. T. Allery di Monterosato. Palermo 1869. 1. T.

Wir finden in dieser Brochüre Beschreibung und Abbildung von zehn neuen Conchylien aus den Gewässern Siciliens, wie *Cingula maculata*, der *Rissoa Galbagni d'Orb.* z. Th. ähnlich, welch letztere nach einigen Autoren für eine *Rissoa granulum Phil.* gehalten wird; *Alvania subareolata*, der fossilen *Rissoa areolata Phil.* aus Calabrien analog; *Aclis lineata*, an *Acme lineata* erinnernd, *Odostomia turriculata*, der *Eulimella affinis Phil.* nahestehend; *Lacuna mediterranea* der *Lac. divaricata* annähernd (diese Gattung *Lacuna* wurde zum ersten Male im Mittelmeere aufgefunden), *Marginella occulta*, welche auch fossil im Pleistocän bei Palermo vorkommt u. s. w.

7. Sopra alcuni minerali e rocce del Perú. Lettera di A. d'Achiardi a C. Regnoli. Pisa 1870. (Sep. Abdr. aus dem Nuovo Cim. Maiheft 1870.)

Hr. Regnoli wurde mit Prof. Magni im verflorbenen Jahre nach Cajamarca berufen um allda eine Augenoperation vorzunehmen. Bei dieser Gelegenheit unterliess Ersterer nicht Alles zu sammeln was in naturhistorischer Beziehung ihm möglich war, er brachte eine reichliche Sammlung von Mineralien, Petrefacten, Reptilien, Vögel, Crustaceen u. m. a. aus Chili, Buenos Ayres, Montevideo, Rio de Janeiro u. a. O. zurück. Die Mineralien wurden von Dr. d'Achiardi untersucht, und in der obenbenannten Brochüre finden wir die Resultate seiner Studien. Wir finden die Beschreibung der krystallinischen Gesteine von Perú und Chili, in welchen die reichen Silber- und Kupfererze vorkommen, mehrere Kalksteine, Quarzite, Trachyte u. a., dann Bemerkungen über das Vorkommen des gediegenen Silbers, des Chlorsilbers (mit 75% Silbergehalt), Tinantit, Sandbergit u. m. a.

8. Di ulteriori coperte nell'antica necropoli a Marzabotto nel Bolognese del Conte A. Gozzadini. Bologna 1870. 17. Tav.

Der Ort Marzabotto ist den Archaeologen schon seit längerer Zeit in Folge der eifrigen ununterbrochenen Forschungen von Seite der Grafen Gozzadini bekannt. Neuere Aufgrabungen auf dem Grundbesitze des Hrn. Avia haben weitere Beiträge zur Kenntniss dieser Necropolis, welche eine Fläche von 700 Met. Länge und 340 Met. Breite einnimmt, geliefert. In den Grabmälern wurden Menschen- und Thierknochen (von *Ursus arctos*,

Felis catus, *Sus palustris* und *furfa*, *Bos brachyceros* u. s. f.); dann Gegenstände aus Hirschgeweih, aus Bronze, Fragmente von Urnen und Vasen u. m. a. gefunden. Von Interesse sind die Brunnenförmigen Grabstätten, in welchen ebenfalls einzelne Menschenknochen, ja ganze Skelette, von Mann und Weib, dann Bronze- und Eisengegenstände u. s. w. gesammelt wurden. In obenannter Abhandlung finden wir Beschreibung und Abbildung der bemerkenswerthesten Objecte und Erläuterungen über die Menschenschädel von Dr. Nicolucci.

Bei dieser Gelegenheit wollen wir auch erwähnen, dass Prof. Ponzi (Corr. scient. 1870. p. 5.) schon vor einigen Jahren in der Tiber sehr wichtige paleoethnographische Funde gemacht hat, neolitische Grabstätten im Travertin bei Cantalupo, Mandela u. a. O. entdeckt hat. In letzterer Zeit fand er in der marinen Breccie, welche zwischen dem gelben Sande und dem vulcanischen Conglomerat liegt, Pfeilspitzen aus Feuerstein, in Folge dessen Ponzi zur Ansicht gelangt, dass der Mensch zur Pliocaenperiode in Italien aufgetreten und Bewohner der Apenninen gewesen sei, die Eiszeit durchgelebt habe und erst dann in die Ebene herabgewandert sei, als das Meer sich gänzlich zurückgezogen hatte.

Personalmnachrichten.

Am 19. Oktober 1870 starb in Pest Dr. Friwaldszky in einem Alter von 72 Jahren, höchst verdienstvoller Naturforscher, speciell Entomolog.

Hr. Prof. Adolph Weiss wurde aufgefordert, die österreich. Expedition nach Tunis als Botaniker zu begleiten.

L i t e r a t u r.

A. Ullerich, k. Studienlehrer: der Japanische Eichenspinner *Bombyx Yama-mayou*. Programm der kgl. Studienanstalt Eichstädt. 1870. 34 Seiten.

Eine recht fleissige Zusammenstellung alles dessen, was über Herkunft, Lebensweise und Zucht dieses in neuester Zeit vielfach beachteten Thieres bekannt ist, bereichert durch ausführliche und genaue Angaben der vom Verf. gemachten Erfahrungen, welche wohl auch jenen die sich schon selbst mit diesen Thieren beschäftigt haben, noch manches Interessante und Belehrende bieten dürften.